

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Humanmedizin
Gasteinrichtung:	Karapitiya Teaching Hospital Galle
Gastland:	Sri Lanka
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Praktisches Jahr
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Bewerbung an den Dean (Adressen findet man hier: <http://www.medi.ruh.ac.lk/>) war unkompliziert und es gab keine Bewerbungsgebühr. Ich hatte mich schon ca. 9 Monate vorher beworben. Nach Zusage erhält man Infomaterial zu Dresscode, Verhalten, Impfungen, Visabewerbung, Unterkünften vor Ort etc..

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Flüge nach Sri Lanka werden von mehreren Fluggesellschaften angeboten. Ich bin mit Emirates über Dubai nach Colombo geflogen, hin und zurück ca. 550 Euro.

Für das Krankenhaus benötigt man ein Studentenvisum. Dieses muss man rechtzeitig von der Botschaft in Deutschland beantragen. Das Visum gilt dann leider nur für 4 Wochen, innerhalb dieses Zeitraumes muss man dann in Sri Lanka nach Colombo fahren (gute Zug- und Busverbindung von Galle aus) und das Visum verlängern lassen. Dazu muss die Uni vorher einen Antrag an das Konsulat in Colombo stellen, das dauert etwas. Also etwa nach einer Woche an der medizinischen Fakultät nach diesem Formular fragen, damit dann alles bereit ist wenn ihr nach Colombo fahren wollt.

Am ersten Tag meldet man sich an der medizinischen Fakultät gegenüber des Krankenhauses und bezahlt die kompletten Studiengebühren in bar. Dann erhält man eine Bestätigung für den Chefarzt und Infos auf welcher Station man sich melden soll.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Universität in Galle verschickt mit der Zusage auch eine Liste mit Unterkünften. Einige davon sind im Fort, andere näher am Krankenhaus. Nachdem das sonst oft erwähnte Beach Haven nicht mehr besonders beliebt ist, außerdem die teuerste Unterkunft darstellt und der Kontakt mit den Betreibern sehr schwierig und unpersönlich war, habe ich mich für die Unterkunft im Beatrice House bei Kodi entschieden und es nicht bereut. Bei einer Familie zu wohnen hilft, das Land und die Leute besser kennenzulernen. Kodi ist toll und sehr hilfsbereit, einige Studenten sind im Verlauf vom Beach Haven zu ihm gezogen weil es ihnen dort besser gefallen hat.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Das Karapitiya Teaching Hospital ist das drittgrößte Krankenhaus des Landes. Es wird ständig modernisiert und renoviert. Ich absolvierte mein Chirurgietertial dort, einige Studenten waren aber auch in anderen Fachbereichen. Man kann viel lernen wenn man selbst etwas Motivation mitbringt, davon ist hier mehr nötig als in Deutschland. Wer signalisiert, nichts lernen zu wollen, dem wird auch nichts beigebracht. In Sri Lanka wird viel Wert auf klinische Untersuchungen am Patienten gelegt, nichts desto trotz gibt es auch CT-Geräte, Dialyse, etc. und spezialisierte Abteilungen wie beispielsweise eine Herzthoraxabteilung. Die Aktenführung und der Unterricht sind auf Englisch, Ärzte und Studenten sprechen die Sprache sehr gut. Die Patienten leider oftmals weniger, sie sind aber sehr kooperativ und auch für ausländische Studenten sind Untersuchungen möglich. Auch das assistieren im OP ist kein Problem, die durchgeführten OPs sind sehr vielfältig. Man sieht häufiger weit fortgeschrittene Stadien verschiedener Erkrankungen, am Casulty Day (für Studenten mittwochs) sieht man vor allem viele Unfälle und Bisswunden von Hunden oder Affen.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Ohne Eigeninitiative lernt man nicht viel, aber mit etwas Motivation schon! Es dauert etwas, herauszufinden bei welchen Ärzten man wie viel lernt, und sich in die strenge Hierarchie in Sri Lanka einzufinden ist etwas gewöhnungsbedürftig. Es gibt einen festen Wochenablauf, durch den festgelegt wird, wann man auf Station oder in den verschiedenen OPs ist. Trotzdem ist es möglich davon abzuweichen, wenn man noch gerne andere Abteilungen sehen will. Dazu einfach an den head of surgery wenden. Auch das besuchen von Vorlesungen ist möglich, um herauszufinden wann diese stattfinden, am besten die einheimischen Studenten fragen.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Es gibt kleine Räume die sich die Studenten teilen, meistens werden sie nur zum Ablegen der Rucksäcke benutzt, da die Studenten viel arbeiten und ständig auf Station oder im OP sind. Rund um das Krankenhaus befinden sich kleine Läden in denen man Obst und traditionelle Gerichte sehr günstig kaufen kann.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sri Lanka ist ein tolles Land mit wunderschönen Postkarten-Stränden die auch zum Surfen einladen, aber es gibt auch interessante Kultur. Sehenswert sind die Königsstädte Anuradhapura und Polonnaruwa, der nächtliche Aufstieg auf dem Adams Peak ist für Buddhisten heilig und ist auch für Ausländer ein tolles Erlebnis. Die Nationalparks wie Uda Walawe oder Yala locken mit Elefanten, Affen, Krokodilen, Waran, Leoparden und vielen mehr und sind definitiv eine Reise wert.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Leben in Sri Lanka kann sehr günstig sein. Essen bekommt man oft schon für wenige Euros. Allerdings sollte man bei den Unterkünften (und vor allem bei der Unterkunft in/um Galle) nicht auf Teufel komm raus sparen, da die Standards in Sri Lanka sowieso einfach nicht mit Deutschland zu vergleichen sind.

Zum Krankenhaus kommt man von Galle aus für Centbeträge mit dem Bus (ca. 20-30min) oder für etwas mehr mit dem tuktuk (15 min).

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Die Hierarchie im Krankenhaus ist sehr streng, wenn ein Arzt auf Station kommt wird alles stehen und liegen gelassen um sich sofort um ihn zu gruppieren und aufmerksam alles aufzunehmen was er sagt. Sri lankanische Studenten trauen sich häufig nicht, auf Fragen zu antworten selbst wenn sie die Antwort kennen, aus Angst, doch einen Fehler zu machen. Fragen stellen nur die Ärzte.

Sri Lankaner sind sehr nette Menschen die einem nach dem Motto „go the extra-mile“ sehr um jeden bemühen. Wer nett fragt, dem wird auch immer geholfen.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Sri Lanka ist ein tolles Land und die Arbeit am Krankenhaus in Karapitiya war eine tolle Erfahrung. Ich empfand es anfangs als etwas frustrierend, dass ich ohne extreme Eigeninitiative und mit manchen Ärzten keinen Lernerfolg sehen konnte. Mit etwas Zeit lernt man aber schnell, wann und wo und bei wem man am meisten lernt und kann dann viele wertvolle Erfahrungen, sowohl medizinisch als auch kulturell, mitnehmen.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Die Elective Homepage:

<http://www.medi.ruh.ac.lk/index.php/elective-program-home>

Bewerbungen an den Dean:

deanmedruh@yahoo.com

Meine Unterkunft in Galle:

http://www.tripadvisor.de/Hotel_Review-g297896-d3911656-Reviews-Beatrice_House-Galle_Southern_Province.html